

In der heutigen Zeit bevorzugen viele Menschen alternative und sanfte Heilmethoden. Sie schätzen Verfahren, die frei von Nebenwirkungen und Chemie sind und vertrauen dabei auf die Naturheilkunde, die auf einem über Jahrhunderte erworbenen Wissen basiert.



Diesen Anspruch erfüllt der Münchner Naturheilkundler Stephan Remy mit seiner Praxis in Neuhausen. Remy, verheiratet und Vater einer zweijährigen Tochter, hat seine Ausbildung von 2004 bis 2007 an der renommierten Josef-Angerer-Heilpraktikerschule in München absolviert.

Er ist versiert in vielen naturheilkundlichen Methoden – von der Irisdiagnose über die Neuraltherapie nach Huneke bis hin zur Eigenblutbehandlung mit homöopathischen Mitteln. Einen besonderen Schwerpunkt hat er jedoch auf die traditionellen Ausleitungsverfahren gelegt, die sehr gut geeignet sind, die Ursachen vieler akuter und chronischer Erkrankungen erfolgversprechend zu behandeln.

Meine Diagnoseverfahren

Augendiagnose
traditionelle Harnschau

Meine Therapieverfahren

Aderlass
Baunscheidtieren
Blutegeltherapie
Cantharidenpflaster
Eigenbluttherapie
Infusionen
Neuraltherapie
Nosodentherapie
Schröpfen

Ich mache auch Hausbesuche bei Ihnen!

Naturheilpraxis Stephan Remy

Renatastr. 41, 80634 München
Telefon: 0 89/78 79 75 80
E-Mail: info@naturheilpraxis-remy.de
Sprechstunden nach Vereinbarung



Naturheilpraxis Stephan Remy

*Das wichtigste Gut
eines jeden Menschen
ist seine Gesundheit!*



Baunscheidtieren: Öl und Stechhilfe

Rheuma

Schmerzen im Bereich des Stütz- und Bewegungsapparates sind typisch für rheumatische Beschwerden.

Überaus wirkungsvoll im Rahmen der naturheilkundlichen Behandlung ist das Baunscheidtieren. Die Haut wird leicht angestochen und mit einem Öl eingerieben. Nach einem kurzen, leichten Brennen stellt sich ein angenehmes Gefühl ein und die Schmerzen nehmen ab.

Ebenfalls sinnvoll ist die Horvi-Enzymtherapie mit ihrer tiefgreifenden Wirkung bei Rheumapatienten. Aus Schlangengiften werden die Enzyme gewonnen. Ein individueller Therapieplan wird vom Heilpraktiker erstellt, die Mittel sind in Ihrer Apotheke erhältlich.

Naturheilkundlich kann der Aderlass nach Hildegard von Bingen Rheumapatienten helfen. Dabei fließt das Blut geregelt aus der Vene. Meist sind Stoffwechselstörungen für das Rheuma verantwortlich, deren Abbauprodukte über das Blut ausgeschieden werden können.

Alle drei Verfahren sind bei chronischen Erkrankungen generell eine bedenkenswerte, Erfolg versprechende Ergänzung zu klassischen Behandlungsmethoden und Arzneimitteln.



Eigenbluttherapie: Ampullen und Spritzbesteck

Allergien

Bei einer Allergie werden eigentlich unschädliche Stoffe (wie Gräser oder Nahrungsmittel) vom Körper als fremd wahrgenommen.

Bei der Behandlung hat sich die Eigenbluttherapie bewährt. Blut wird aus der Vene entnommen und wieder in den Gesäßmuskel injiziert. Dadurch wird das Immunsystem angeregt. Oft werden homöopathische Mittel mit Eigenblut gemischt, um die Wirkung zu verbessern. Das Mittel Allergie-Injektopas hilft beispielsweise bei Allergieschwerden mit Auswirkungen auf die Atmungsorgane.

Ausgesprochen erfolgreich ist die Nosodentherapie. Der Auslöser einer Allergie (z. B. eine Haselnuss) wird homöopathisch verdünnt und mit Eigenblut injiziert. Der Körper setzt sich mit dem verdünnten Allergen auseinander und die Allergie wird gemildert.

Ist das im Darm befindliche Immunsystem geschwächt, kann fast jede Substanz eine allergische Reaktion provozieren. Eine vom Naturheilkundler veranlasste Stuhlprobe ist die Basis für die Regulation des Immunsystems mit individuell abgestimmten Darmmitteln.



Schröpfen: Schröpfgläser mit Vakuumpumpe

Migräne | Tinnitus

Viele Menschen leiden unter massiver Migräne. Die Neuraltherapie sowie das blutige Schröpfen haben sich bei der Schmerzlinderung bestens bewährt.

Bei der Neuraltherapie handelt es sich um Injektionen mit dem Mittel Procain. Dadurch bekommen die Zellen einen Energieüberschuss, die Schmerzen werden besser.

Das Schröpfen kann die oft mit Migräne einhergehenden Blutansammlungen im Schulter- und Rückenbereich wirkungsvoll regulieren. Mit sterilen Lanzetten wird die Haut des Patienten oberflächlich angestochen, Schröpfgläser werden über den Stichstellen platziert, die Blutstauungen lösen sich und die Schmerzen lassen spürbar nach.

Für die Medizin gezüchtete Blutegel haben sich beim Tinnitus als hilfreich erwiesen. Die Egel können Sie über Ihre Apotheke beziehen. In der Naturheilpraxis werden sie hinter dem Ohr angesetzt, die Bissstellen bluten nach und das Ohr kann sich regenerieren.

Bei vielen Schmerzzuständen sind die Neuraltherapie und das Schröpfen lindernd einsetzbar. Blutegel sind bei der Behandlung von Blutstauungen aller Art eine sehr gute Hilfe.